

JADIS

Es ist die Jagd nach den magischen Momenten, die Enthusiasten miteinander verbindet. In der Fotografie ist es der eine Schuss, beim Bergsteigen das Erreichen des Gipfels. Doch was ist es, was Musikliebhabern bei High-End-Anlagen das rationale Denken ausschalten und die Kosten vergessen lässt? Es ist eine Emotion ausgelöst durch Klänge: Von der Musik aus den eigenen vier Wänden direkt in den Konzertsaal katapultiert zu werden, in einen anderen Raum und in eine andere Zeit.

Text • Nils Simonsen/Stefanie Kobayashi | Fotos • www.audioplan.de • rechte Seite www.concert-home.com



Dabei ist High-End ein schwammiger Begriff in der Audio-Welt, der sich wohl mehr auf den Preis bezieht als auf die Musik – wir reden hier von zehntausenden bis hunderttausenden von Euro. Doch wie viele der High-End Geräte haben wohl einen Klang, der nur als großartig bezeichnet werden kann? Mit berausenden musikalischen Qualitäten, klanglicher Wahrheit und dem Gefühl, bei der Aufnahme des Musikstücks dabei zu sein, egal ob heute oder in 50er Jahren. Wenn die Musik einen packt und berührt, einen seligen Moment zurücklässt und das nicht nur bei einem besonderen Stück, das uns ohnehin begeistert, sondern bei jedem.

Eine dieser „High-End Marken“ die unter Enthusiasten klanglich und auch vom Kundenservice hoch gelobt wird ist JADIS aus Frankreich – gesprochen mit einem weichen „sch“ und der Betonung auf dem „i“.

Die Geschichte von JADIS beginnt in dem Dorf Villedubert in der Nähe von Carcassonne, im Süden Frankreichs. André Calmettes

war ein begeisterter Elektronik- und Musikliebhaber, der sich über seine Leidenschaft die Röhrentechnik selbst beibrachte. Aus eher einfachen Verhältnissen stammend, konnte er sich zunächst keinen eigenen Verstärker leisten, woraufhin er kurzerhand beschloss, in seiner Freizeit einen eigenen Röhrenverstärker zu bauen, der seinen Ansprüchen gerecht werden konnte. Sein Ziel war es, die Emotionen, die er während seiner Konzertbesuche fühlte, auch in den eigenen vier Wänden hervorzurufen.

Unablässig schraubte der Südfranzose an seiner Idee und verfeinerte sie immer weiter, bis der erste Prototyp fertig war. Zur Feier der Fertigstellung lud Calmettes seine Freunde und Bekannte zu einer Vorführung ein, damit sie sich selbst von dem Klang überzeugen konnten – und verzauberte sie. Schon nach kurzer Zeit hatte die Nachricht der sensationellen akustischen Darbietung die Grenzen des kleinen Ortes überschritten, so dass schon bald die ersten zahlenden Interessenten an ihn herantraten. Der Verstärker war schnell in Frankreich und da-



rüber hinaus bekannt, denn Calmettes hatte sein persönliches Ziel erreicht: Der Verstärker hatte Magie.

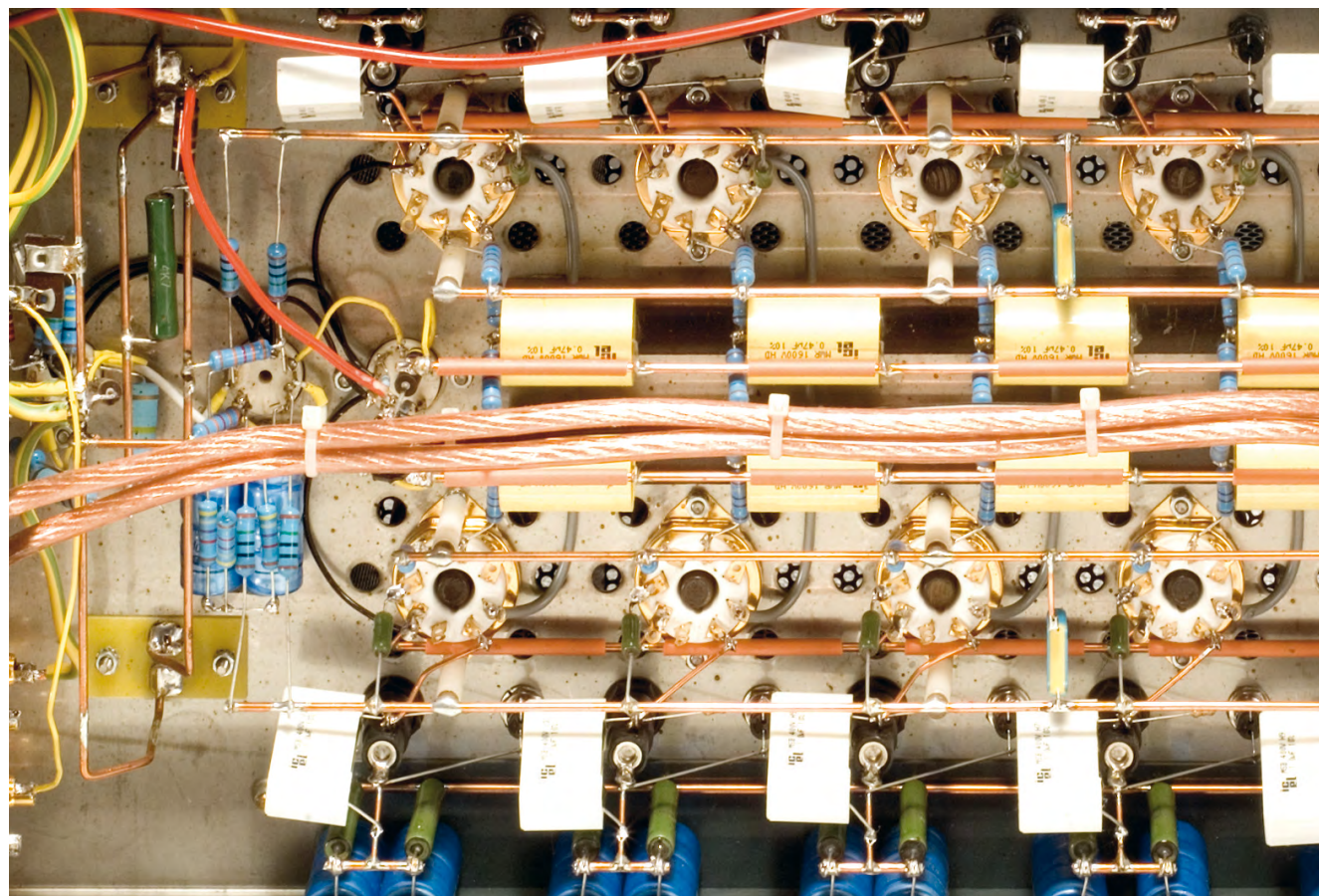
Der eher introvertierte André Calmettes, der, wie ein typischer Entwickler, seine Zeit lieber in der Werkstatt verbringt, lernte Anfang der 80er Jahre den ebenfalls audiophilen, weltoffenen Jean-Paul Caffi kennen, der zu dieser Zeit noch als Vertreter für Pharmaziebedarf tätig war. In ihm hatte Calmettes den perfekten Geschäftspartner gefunden, der fortan die Verantwortung im kommerziellen Bereich übernehmen sollte: 1983 gründeten sie zusammen JADIS.

Die Rahmenbedingungen waren damals jedoch sehr schlecht für Röhren. Schon seit den 60er Jahren wurden sie durch Transistoren verdrängt; Bauteile waren in der gewünschten Qualität schwer zu bekommen und die Szene der Enthusiasten musste sich erst wieder entwickeln – wozu Jadis sicherlich seinen Beitrag geleistet hat. Die Hifi-Geschäfte damals wurden ihrerseits auch überwiegend von Enthusiasten geführt, sodass ein Aus-

tausch unter Gleichgesinnten möglich war und ein Netzwerk entstehen konnte.

Es wurden gemeinsam Messen organisiert, die teilweise in Turnhallen stattfanden. Bei einer solchen „Messe“ erlebte auch Thomas Kühn, der heutige Vertreter von JADIS in Deutschland, Österreich und der Schweiz das französische Unternehmen. Trotz unpassender Lautsprecher für den Röhrenverstärker – denn auch die gab es kaum noch – war er schon nach den ersten Tönen in den Klang verliebt und setzte alles daran, mit diesen Verstärkern arbeiten zu können – und das kann er nun, seit dreißig Jahren mit einer ungebrochenen Euphorie.

Jean-Christophe Calmettes, einer von André Calmettes Söhnen, der die Leidenschaft und das gute Gehör seines Vaters geerbt hat, führt heute als technischer Direktor das Unternehmen weiter. Unterstützt wird er dabei im kaufmännischen Bereich von der Mitinhaberin Liliane Expert, die seit zwanzig Jahren im Betrieb ist. JADIS beschäftigt inzwischen zehn weitere Angestellte in der



Manufaktur. Jeder Mitarbeiter beherrscht die nötigen Kenntnisse und sämtliche Fertigungsschritte, um ein bestelltes Gerät komplett alleine anzufertigen. Im Inneren verbirgt sich eine Besonderheit, die aus der „goldenen Ära“ der Hifi-Technik gerettet wurde: Bis in die 60er Jahre wurden die Geräte von Hand freiverdrahtet aufgebaut. Die heute übliche Platine, auf die die Bauteile nur noch gelötet beziehungsweise geklebt werden müssen, kam erst Mitte der 60er Jahre auf. Auch bei JADIS werden im Chassis erst mechanische Stützen montiert, die als Träger für Bauteile und Drähte dienen. Die Leitungsführung verteilt sich in alle Raumdimensionen, damit sich die Bauteile untereinander so wenig wie möglich beeinflussen – dem Klang zuliebe.

Natürlich werden bei JADIS, wie bei den meisten High-End-Audioproduzenten, die besten Materialien eingesetzt. Die Röhren kommen aus Sankt Petersburg, die handpolierten Edelstahl-Gehäuse werden in der Nähe von Montpellier hergestellt und einige zentrale Teile werden selbst hergestellt – beispielsweise die Übertrager, die von Hand, nach einem selbst kreierten und geheimen Verfahren, in die ideale Form gebracht werden. Doch bei JADIS muss es nicht immer das Beste, sondern das richtige Bauteil für den perfekten Klang sein. Es muss ja auch nicht immer der Trüffel sein, um ein Gericht perfekt zu machen. Es ist die Summe der Elemente, die zwischen großartig und total fade entscheidet.

Obwohl der Name JADIS, übersetzt „das Vergangene“, eher nostalgisch anmutet, bedeutet es nicht, dass man sich nicht auf technologische Fortschritte und sich ändernde Hörgewohnheiten einlassen würde und sich stur auf Bewährtes verlässt. Die Vision der Formengründer war es, Technologien, Wertvorstellungen und Traditionen der Hifi-Technik vergangener Zeit weiterzuentwickeln und in die heutige Zeit zu tragen. Umgesetzt wird diese Philosophie, indem nicht ständig neue Produkte auf den Markt kommen, sondern vor allem die bewährten Produkte weiterentwickelt werden. Beim deutschen Vertreter können diese Weiterentwicklungen nachgerüstet werden, die den Klang noch weiter verbessern können und die Anlage auf einen aktuellen Stand bringen. Möglich ist diese Nachrüstung durch die freie Verdrahtung im Gehäuse. Das bringt dem Hörer eine Zukunftssicherheit, denn er kann sich darauf verlassen, dass seine JADIS-Anlage niemals veraltet und sich die Klangqualität immer weiter der Perfektion und der größtmöglichen Magie annähert.

Von diesem Klang sollte Mann sich beim Fachhändler am besten persönlich überzeugen, eintauchen und sich hineinkatapultieren lassen – in die Musikwiedergabe von JADIS.

www.jadis-electronics.com, www.audioplan.de